

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. J. Hartmann.)

N<sup>ro</sup>. 39.

Elbing. Montag, den 14ten Mai

1821.

Berlin, den 5. Mai.

Se. Maj. der König haben allernachst geruhet, dem Freiherrn Friedrich Wilhelm von Pölnitz die Kammerherrn-Würde zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben allernachst geruhet, dem landgräflichen hessen-rheinburgischen Geheimen Rath Carl Wilhelm Giffel den Adelsstand zu ertheilen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtrichter-Assessor Carl Herrmann Wilhelm Blindow zu Danzig zum Stadt-Justizrath bei dem Land- und Stadtrichter daselbst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben geruhet, den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Sendel zu Marienwerder zum Rath bei dem Ober-Landesgericht daselbst zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben den vormaligen Land- und Stadtrichter-Director v. Fischer zu Neubrandenburg, und den Kammergerichts-Referendarius Boussaint zu Stadt-Justizräthen bei dem Stadtrichter in Stettin zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Kellermeister Habel das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Hoh. der Prinz August sind nach Meinsberg, und Se. Königl. Hoh. der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz nach Strelitz gereist.

Erfurt, den 20. April.

Daß durch mehrere öffentliche Blätter verbreitete Gerüchte, daß das in der hiesigen Reichenbahn, für die Zuschauer der Journiaireschen Kunststreiter bestimmte Gerüst, sammt dem größten Theile der darauf befindlichen Personen, während der Vorstellung, mit den Sitzbänken herabgestürzt sey, ist leider nicht ungegründet, indessen hat, trotz der großen Gefahr die Alle bedrohte, nur ein armes Dienstmädchen mit dem Leben gebüßt, Andere hatten Contusionen davon getragen, und sind ziemlich wiederhergestellt. Das fragliche Gerüst war zwar an sich stark genug konstruirt, der Baumeister aber hatte, den Regeln der Baukunst und gesunden Veranlaßung zuwider, unterlassen, die Stützen an den Balken einzuzapfen, weshalb auch das weitere gerichtliche Verfahren gegen denselben eingeleitet worden ist. Wir erzählen diesen Fall absichtlich, um die Direktoren solcher öffentlichen Spektakel, die Bauperren solcher Gerüste, und die Polizei-Behörden der Orte, wo dergleichen errichtet werden, in möglichster Aufmerksamkeit zu erhalten. Wo die Gesundheit und das Leben unserer Mitbewohner im Spiele sind, kann die Vorsicht zur Abwendung aller möglichen Gefahr, nie zu weit getrieben werden.

In dem bisherigen Zustande des Handels und der Gewerbe, hat sich nichts geändert, und die Fabrikan-



ren, deren Lager sich bei dem schlechten Ausfalle der Wintermesse angehäuft haben, sehen erwartungsvoll günstigeren Resultaten auf der bevorstehenden Leipziger und Raumburger Messe entgegen.

Der Bau der großen Handel- und Militärstraße nach dem Rheine, von Wittenberg über Nordhausen und Heiligenstadt, ist bis jetzt von Nordhausen aus, auf eine Meile weit fertig geworden. Die baldigste Fortsetzung dieses wichtigen Straßenbaues, wird den sehr gerechten Klagen der Reisenden und Frachtführer, über die höchst schlechte Beschaffenheit der Wege zwischen diesen Städten, abhelfen, und bewirken, daß die in dem hiesigen Departement zerstreut liegenden Kunststraßenstrecken von dem Handel treibenden Publikum besucht werden, welches nur durch die noch herzustellende Verbindung dieser Strecken, sowohl unter sich, als mit den Kunststraßen in den benachbarten Provinzen und angränzenden Staaten möglich ist: auch hoffen die, bei dem gänzlichen Versalle der Eichsfelder Rastfabriken verarmten Bewohner des Eichsfeldes, in der gegenwärtigen nahrungslosen Zeit, durch Beschäftigung bei diesem Baue, sich einigermaßen Mittel zu ihrem einstweiligen Unterhalte zu verschaffen.

Cöln, vom 19. April.

Am 10ten März gegen 7 Uhr, schlug der Blitz in die hiesige Apostelkirche ein, und tödtete darin zwei Mannspersonen auf der Stelle. Bemerkenswerth ist, daß im Frühjahr 1711, der Blitz an derselben Stelle zwei Menschen tödtete. Daß, der evangelischen Kirche zu Bonn, gewordene königliche Geschenk von 3911 Rthl. 16 Gr., wird zum Ausbau der Kirche verwendet.

Der Grund der Stockung des Handels, über die so allgemein geklagt wird, scheint theils darin zu liegen, daß der Landmann, bei dem geringen Preise der Früchte, sich möglichst einzuschränken genöthigt ist, theils aber darin, daß seit einiger Zeit viele Privatleute ihr Geld in Staatspapiere verstockt haben.

Zum Nachtheile des hiesigen Handels, beziehen gegenwärtig das südliche Deutschland und die Schweiz, den Caffee mit Vortheil aus französischen Häfen.

Da der Rübsaamen durch den Frost gelitten hat, so sind Speculationen in Rübsöl entstanden, die ein Steigen des Preises desselben von 10 pCt. veranlassen haben.

Die den Hausarmen hiesiger Stadt zugeflossenen Unterstützung, betrugen im Monat März täglich 1092 Portionen Suppe und Weißbrodt, und im Ganzen an Gelde 1860 Thaler 7 Groschen Preuß. Cour.

Vom Main, den 28. April.

Im Württembergischen werden die eingezogenen Straferkenntnisse öffentlich bekannt gemacht. Gegen diese Vielen empfindliche Einrichtung waren Vorstellungen eingegangen, worauf aber, nach einer Anzeige des Justiz-Ministeriums, keine Verfügung erlassen werden soll.

Einem Juden kann im Baierschen die Ansässigmachung auf den Betrieb des Feldbaues nicht ehe bewilligt werden, als bis derselbe, außer dem zur Ernährung einer Familie nöthigen Acker, auch noch den Besitz der nöthigen Gebäude nachzuweisen, also in der Beziehung eine abgesonderte selbstständige Familie zu bilden, im Stande ist.

In Kurbessen ist das Tragen der Nationalfokarbe, von rother Farbe mit weißem Rande, als Ehrenzeichen, für alle Männer, die das 20ste Jahr zurückgelegt haben, verordnet.

Aus dem Oestreichischen, vom 21. April.

Nachrichten aus Laibach vom 18ten zufolge, waren die Quartiere für die Monarchen neuerdings bis zum Ende August d. J. gemiethet worden.

Der König Ferdinand soll mit dem Benehmen seines Sohnes, des Herzogs von Calabrien, keineswegs zufrieden gewesen seyn. Die bisherige Weigerung des Königs, gleich in seine Hauptstadt zurück zu kehren, hatte zu allerlei grundlosen Vermuthungen Anlaß gegeben. Der Feldmarschall-Lieutenant Nuggerer, will sich aber, seiner Privat-Angelegenheiten halber, nach Neapel begeben.

Die Monstranz, welche unser Kaiser dem Pabste zum Geschenke bestimmt hat, wiegt 70 Mark Silber, ist stark vergoldet und der Sockel bildet ein antikes Grabmal mit Stufen, auf deren 4 Ecken betende Engel knien. Auf dem Vordertheile des Sockels erblickt man das Abendmal von da Vinci, auf dem Hintertheile die Inschrift: Franciscus I., Imperator Pio VII., Pontificio maxim; auf diesem Grabmal erhebt sich ein zweites Viereck, an dessen Ecken die Attribute der 4 Evangelisten angebracht sind. Der Schaft der Monstranz bildet eine Art antiken Candelaber, von dem der Stralentrantz ausgeht, in dessen Mitte rings um das Venerabile Wollen und in denselben kleine, fliegende Engeln sichtbar werden. Das Ganze ist mit einer Kunst gearbeitet, welche dem Hoftoueller Wirth zur größten Ehre gereicht.

Nachrichten aus Constantinopel vom 22. März zufolge, hatte sich eine Menge griechischer Familien auf die am 20ten dort aus allen Theilen des Archipelaus unter russischer Flagge eingelaufenen Schiffe gestüßt.



ter. Diese Schiffe scheinen demnach bloß zu die sem Zwecke nach Constantinopel gekommen zu seyn, und keinesweges, wie man glaubte, Absichten auf das Arsenal gehabt zu haben, da die Griechen zu einem solchen Unternehmen viel zu schwach sind. Der Großherr soll Anfangs befohlen haben, alle angesehenen Griechen in der Hauptstadt zur Mache für das vergossene Blut der Türken hinzurichten; allein auf Vermenden des russischen und mehrerer christlichen Gesandten, so wie auf das Flehen des griechischen Patriarchen, soll er diesen grausamen Befehl wieder zurückgenommen haben. Dennoch befürchtete man, wenn die Insurrection in Griechenland weiter um sich greift, ein großes Blutbad in Constantinopel, und die Bestürzung unter den Griechen war allgemein. — (Nach andern soll den Griechen, die keinen türkischen Bürgen stellen können, Erlaubniß ertheilt seyn, Constantinopel zu verlassen.)

In Triest angekommenen Schiffe verbreiten das Gerücht, daß sich Morea für unabhängig von den Türken erklärt habe. Ihrem Vorgeben nach hätte das britische Gouvernement von Corfu den Pascha gewarnt, daß am 25. März ein allgemeiner Aufbruch in seiner Provinz ausbrechen werde. Der Pascha soll hierauf, um den Griechen zu imponiren, befohlen haben, die griechische Kathedralekirche zu Tripoliza am 23. März zu verbrennen. Allein die Griechen sollen die Türken, welche mit Vollziehung dieses Befehls beauftragt waren, todtgeschlagen haben. Dies war alsdann, wird hinzugefügt, das Signal zu einer allgemeinen Empörung; ganz Morea ergriff gegen die Muselmänner die Waffen. Der Pascha ist nur noch im Besitz von einigen festen Schlössern. Am 24sten März rückte der griechische Bischof unter Vortragung des heiligen Kreuzes, an der Spitze von 4000 bewaffneten Griechen und Mainotten in Tripoliza, der Residenz des Paschas, ein.

Aus Italien, den 20. April

Man behauptet, der König habe sich auf viele Vorstellungen, auch von hohen Häuptern, entschlossen, die Regierung wieder zu übernehmen.

Die Universität zu Turin hat ihre Hörsäle geschlossen; alle Studenten, welche nicht ihren Wohnsitz in Turin haben, müssen sich in ihre Heimath begeben. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Ein Prior eines Capuzinerklosters bei Turin soll der erste gewesen seyn, der an der Spitze von 80 Studenten die dreifarbigte Fahne aufgestellt und die Constitution ausgerufen hat.

Der König beider Sizilien traf am 16ten April zu Rom ein.

Madrid, vom 20 April.

Von der kühnen Idee, Spanien, wie Frankreich, mit einem Kanal zu durchschneiden, der das mittelländische Meer mit dem Ozean verbinde, und bei dessen Anlegung der Ebro besonders hat benutzt werden sollen, scheint man seiner, den Sachkennern in die Augen springenden Unausführbarkeit wegen, vor der Hand, abgegangen zu seyn.

Außer den Freimaurern und den Carbonari befinden sich hier auch noch die alte geheime Gesellschaft der Comuneros, welche unter Carl dem Fünften einen Aufstand erregten, und den Namen Padilla so verrufen gemacht haben.

Nach Briefen aus Guatimala, im Königreiche Mexiko, hat sich dieses, in den ersten Tagen des Januar, für unabhängig erklärt. Diese Nachricht ist um so betrübender, als Mexiko bisher treue Anhänglichkeit für den Mutter-Staat zeigte, und man in Absicht Amerikas legt die besten Hoffnungen hegen darf. — (Guatimala ist ein spanisches General-Capitaneat im Nordamerika; liefert jährlich unter andern, für vier Millionen Fl. Indigo, für  $\frac{1}{2}$  Mill. Fl. Perlen, und 20 Centner Gold.)

Zu Guadalarara, 5 Meilen von Madrid, versammelten sich vorgestern die Arbeiter der dem Staate zugehörigen dortigen Tuchfabrik, und ersuchten die Lufe mit dem Rufe: „es lebe der Herzog von Infantado, Tod der Constitution!“ der Herzog (einer der reichsten Bewohner des Königreiches) trat unter sie, und nicht ohne viele Mühe, gelang es ihm, den Auflauf zu stillen.

Herr von Onís, der zum Gesandten in London ernannt war, soll nun einstweilen auf seinem Posten in Neapel bleiben.

London, den 17. April.

Es heißt nun, daß die Krönung nicht im Juni stattfinden wird, auch daß Se. Majestät diesen Sommer nicht nach Irland reisen werden.

Die Anzahl der Pairs von Großbritannien ist, exclusive der Bischöfe, gerade 500. Von diesen sind geadelt worden 56 als Hofbeamte, 19 als jüngere Adelskämmlinge des Adels, 30 als Staatsmänner, 16 wegen ihrer diplomatischen Dienste, 17 wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen zur See, 57 wegen ihrer Großthaten in Landschlachten, 39 wegen ihrer Dienste in den Gerichtshöfen, 39 durch — Heirathen, 227 durch den Einfluß des Reichthums u. s. w. Von diesen 500 sind 92 unverheirathet, 64 Wittwer, und 344 verheirathet. Von den 344 Verheiratheten und Wittvern haben 99 keine Kinder; die übrigen 309 haben 755 Söhne und 703 Töchter. Die Älteren von



156 Pairs lebten im 11ten, die von 51 Pairs im 12ten, die von 32 Pairs im 13ten, die von 35 Pairs im 14ten, die von 35 Pairs im 15ten, die von 60 Pairs im 16ten, die von 59 Pairs im 17ten und die von 3 Pairs im 18ten Jahrhunderte; über die Genealogie von 49 Pairs schwebt indessen ein Dunkel.

Dem Herzoge von Gloucester hat ein kürzlich verstorbenen Einwohner in der Vorstadt von London, Southwark genannt, in seinem Testamente 20,000 Pfd. Sterl. vermacht. Se. Königl. Hoheit wußte gar nicht, daß dieser gute Mann existirte.

Zu Spithead ist das Transportschiff Star von St. Helena angekommen, von wo es am 16. Februar abgegangen. Man mußte von Bonaparte nur, daß er wohl, und daß sein neues Haus fertig sey. Mit dem Schiffe ist einer seiner Bedienten zurückgekommen, der nicht länger bei ihm bleiben wollte.

Vom Jahre 1812 bis zum Jahre 1818 wurden der hiesigen Bank 154,465 Pfd. Sterl. falsche Banknoten präsentiert, daher ungefähr 22,000 Pfund Sterling lächerlich.

Dieser Tage verkaufte ein Stallknecht seine Frau auf dem Markt von Tunbridge für 18 Pence (12 ggr. — einen halben Thaler Preuß. Cour.) und einen Pot Bier. Sie war eine hübsche Frau und schien über die Veränderung ihrer Lage höchst vergnügt zu seyn.

Zufolge eines alten Gebrauchs wandern hier am Palmsonntage früh Morgens die Einwohner nach Hornsey-Wood (eine halbe Meile von der Stadt) um Palmen- und andere Zweige zu holen. Legten Palmsonntag benutzte eine Diebshande die Wallfahrer, legte sich im Hinterhalt, plünderte und mißhandelte die Einzelnen, und schlugen sie zum Theil blutig. Die Polizei begab sich in den Wald, doch in zu geringer Anzahl. Von mehr als 200 Räubern überfallen, wurde ein Constabler für todt gehalten und in den Fluß geworfen, 7 gefänglich verwundet. Als die übrigen mit Verstärkung zurückkehrten, hatten sich die Räuber zerstreut.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das neue Schauspielhaus sollte erst am 3. August c. eingeweiht werden, da aber die Großfürstin den Wunsch geäußert hat, noch vor Ihrer Abreise nach dem Bade einer Vorstellung beizuwohnen, so wird die Eröffnung am 24. Mai c. statt finden, jedoch nur diesen einen Abend gespielt und denn bis zum 2ten August c. das Theater geschlossen werden. Der Freischuß, von Kind, eine Operette, Musik von Carl Maria v. Weber, ist die zur Einweihung gewählte Vorstellung.

Der Fürst Alexander Ypsilanti, der in der Moldau und Wallachei an der Spitze der Insurrektion steht, ist der nämliche, der als russischer Generalmajor in der Schlacht von Culum die rechte Hand verlor. Er besitzt ein sehr ansehnliches Vermögen und einen großen Unternehmungsgeist. Die Griechen in Odessa sollen ihm 3 Millionen Pflaster Subsidien angeboren haben.

Der Aufstand der Gefangenen in Hamburg im Spinnhause hatte nicht sowohl in der Unzufriedenheit mit der Befristung, als vielmehr darin seinen Grund, daß sie die Herauszahlung des einen Dritttheils ihres Verdienstes erzwingen wollten, welches, einer sehr wohlthätigen Einrichtung zufolge, ihnen nicht eingehändigt, sondern bis zu ihrer einstigen Entlassung gesammelt, und ihnen dann zugesellt wird, um bei ihrem Wiedereintritte in die Welt, für die erste Zeit einen Fond zu haben, aus dem sie die nothwendigsten Lebensbedürfnisse bestreiten können. Einen vorzüglichsten Einfluß auf ihren Entschluß zu revoltiren, hatten aber die Zeitungen gehabt; diese waren von ihnen mit Begierde gelesen worden, und nun wollten sie auch einmal eine Constitution proclamiren.

Auf der Insel Elba hatten 24 Soldaten und 5 oder 6 Offiziere das Konstitutions-Geschrei erhoben, und sich einer Batterie bemächtigen wollen; allein der Versuch scheiterte, und sie sind sämmtlich verhaftet worden.

Eins der neuesten Verbote auf Haiti betrifft die Einfuhr aller spirituellen Getränke: „solche Gifte“ heißt es im beschalligen Edikte, würdigen den Menschen zum Vieh herab, und legen ihm Worte auf die lassende Zunge, die zum Brudermorde, zum Hasser der vorgesetzten Behörden, zum Bürgerkriege führen. Ein Besoffener ist gefährlicher, denn ein reisendes Thier; und den Apotheker zu bestrafen, der in seiner Offizin das Opium nicht verschließt, eine Brannweinchenke aber zu privilegiren, ist so folgewardig, daß hier eine solche Inkonsequenz nicht länger statt finden soll. Unsere vorige gesetzgebende Gewalt kannte das Unwesen nicht, welches in den öffentlichen Zusammenkünften der gemeinen Volksklassen, der Brannwein und der Spiritus bewirkt. Religion und Staatsverfassung, Bürgerpflicht, häusliches Glück, Tugend und Unschuld, Alles wird dem rohen Spötte, dem ungewaschenen Raifonnement einer solchen Gesellschaft von Trunkebolden preisgegeben, und die Ansicht, daß dergl. Getränke dem gemeinen Mann zur Substanz unentbehrlich seyen, ist ein Vorurtheil. — Millionen Menschen leben gesund und werden alt, die den Brannwein u. dergl. Gifte, nicht dem Namen nach kennen.



# Beilage zum 39sten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing, Montag, den 14ten Mai 1821.

## Concert-Anzeige.

Dienstag den 22. Mai c. ist das erste Concert für die resp. Theilnehmer am Casino, im Barteltschen Garten.

## Edictal-Citationen.

Der Unteroffizier Christian Friedrich Buell, geboren zu Elbing den 13ten August 1790, Sohn des verstorbenen Tischlermeisters Christian Nicolaus Buell, welcher im J. 1812 bei der 7ten Compagnie der ostpreussischen Artillerie-Brigade gestanden, hat sich nach dem Zeugnisse des Regiments-Chefs, während der Campagne in Rußland dießseits der Berezina von seinen Kameraden verloren und seit tiefer Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag seiner Geschwister wird daher in Folge der Verordnung vom 13ten Januar 1817 der benannte Unteroffizier Christian Friedrich Buell, oder dessen unbekannter Erben hiedurch vorgeladen, binnen 9 Monaten und spätestens den 21sten Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem Oculirenden Herrn Justizrath Döbel persönlich oder schriftlich sich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Im Fall er oder sie sich nicht melden, auch sonst keine Nachricht von ihnen eingeht, wird der Betreffende für todt erklärt und sein gesamtes Vermögen seinen nächsten bekannten Erben zuerkannt werden.

Elbing, den 13ten Februar 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Es wird hiedurch der Räfeller Johann Jacob Schulz aus Petershagen, welcher bei der 10ten Compagnie der vierten Compagnie des vierten ehemals dritten ostpreussischen Infanterie-Regiments gestanden, und nach dem Zeugnisse seines Commandeurs in der Schlacht bei Paen verwundet, und in das Lazareth zu Brüssel gebracht worden, von dort aber nicht zurück gekehrt ist, und seit dem 6ten April 1813 von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht ertheilt hat, auf den Antrag seiner Ehegattin Catharina geb. Goldbeck aufgefordert, sich bis zum Termine den 1. August k. J. persönlich oder schriftlich zu melden, und uns von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, denn im Fall dieses nicht geschieht, wird derselbe für todt erklärt, sein Vermögen seinen Er-

ben zuerkannt, und seiner Ehegattin eine anderweitige Verheirathung nachgelassen werden.

Neuteich, den 13ten October 1820.

Königl. Pr. Land- und Stadtgericht.

## PUBLICANDA.

Einem reisenden jüdischen Kaufmann aus Kalwarie sind außer einer Summe baaren Geldes von circa 700 Rthlr., worunter sächsische, französische Münzen, Hamburger 32 Schillingstücke, Mariengroschen und Imperialstücke, auch 1) 23½ Pfd. geschmolzenes Silber in 4 Kugeln und 2 Barren, 2) 274½ Loth Brand- und 3) 52½ Loth gegossenes Silber 4) eine silberne ovale Tasack-Dose, wovon der Band am Deckel zerbrochen, in dem sogenannten Thomsen-Krüge bei Graudenz vom Wagen gestohlen. Auf die Ermittlung dieses Diebstahls ist nach Verhältnisse der dem Eigenthümer wieder zukommenden Gegenstände eine Prämie bis auf 150 Rthl. gest. Die Silberarbeiter, Wechler und Handelsreisende Individuen werden auf diesen Diebstahl hiemit aufmerksam gemacht, mit der Aufforderung, falls ihnen von obigen Gegenständen etwas zu Gesicht kommen sollte davon sofort Anzeige zu machen.

Elbing, den 12. Mai 1821.

Königl. Preuss. Polizei-Directorium.

Die Schulblattern Impfung wird vom Herrn Kreis-Physikus Doktor Hencke noch alle Sonnabend in den Stunden von 11 bis 1 Uhr Vormittag fortgesetzt, welches mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, alle Kinder, welche noch nicht geimpft sind, in den beagten Stunden zu diesem Zwecke nach der Wohnung des Herrn Doktor Hencke zu bringen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche bereits geimpft und noch nicht mit den nöthigen Impf-Attesten versehen sind angewiesen sich schleunigst zur Revision und Empfangnahme der Atteste zu stellen. Elbing, den 10ten Mai 1821.

Königl. Preuss. Polizei-Directorium.

Der §. 54. der Straßen-Polizeiordnung bestimmt, daß das Aushängen der Wäsche auf der Straße zum Trocknen, so wie das Auslegen der Betten, theils der Unschicklichkeit wegen, theils weil dadurch Pferde leicht scheu gemacht werden können, nicht statt finden soll. Da diese Festschätzung jedoch seit einiger Zeit nicht beachtet wird; so wird solche aufs neue in Er-



luneration gebracht, und die Befolgung derselben erwartet. Elbing, den 26. April 1821.

Königl. Preuß. Voligp. Directorium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent sollen die der Jungfrau Gertrude v. Niesen gehörigen sub Litt. A. IV. No. 2. 3. und 5. hierselbst gelegene, resp. auf 227 Rthlr., 46 gr. 12 pf., 349 Rthlr. 33 gr. 12 pf. und 1356 Rthlr. 49 gr. 14 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke mit Einschluss der zu dem Grundstück sub No. 2. gehörigen, auf 812 Rthlr. 60 gr. gewürdigten Brennerey-Geräthschaften, öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 20sten Juni Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiezu aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 27sten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Peter Karstenschens Concurs-Masse gehörige sub Litt. D. No. XI. 7. in Jungfer belegene, mit Einschluss der für die abgebrannten Gebäude 2350 Rthlr. betragende rückständige Brandgelder auf 3692 Rthlr. 85 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 18ten Juny c., den 18ten August c. und den 18 October c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 23sten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Mathias Koppitsch gehörige, hieselbst sub Litt. A. I. No. 534. auf dem Kl. p. penberge gelegene, auf 153 Rthlr. 83 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 7ten Julius 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Dünque anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 25sten März 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Kaufmann Johann Christoph Schönhoffischen Liquidationsmasse gehörige sub Litt. A. I. 493. in der heiligen Geiststraße gelegene, auf 3797 Rthlr. 78 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte brauberechtigte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 9ten Julius, den 10ten Septbr. und den 10. November c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der in dem Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 6ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Die zum Bau der großen Krafthofschleuse erforderliche Schmiedearbeit, soll in Termine den 21sten d. M. Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause ausgeschrieben und dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, welches hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Elbing, den 7ten Mai 1821.

Der Magistrat.



Die Lieferung der zum Bau der großen Krafthol-Schleuse erforderlichen Nägel soll dem Mindestfor-dernden in Entreprife überlassen werden. Es wer-den gebraucht circa 100 Schock 2 gr. Nägel, 200 Schock 2 gr. Nägel, 100 Schock Grobchen-Nägel, 50 Schock Pelfen, und 50 Schock Schillingsnäg-el. Zur öffentlichen Auctibietung steht ein Termin auf den 19ten d. M. Vormittags um 11 Uhr zu Rath-hause vor dem Herrn Stadibaurath Zumpt an, und sollen die näheren Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Elbing, den 7ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Da sich in dem heutigen Termin zur Verpachtung der Wiesenmorgen, welche zu den ehemaligen Käm-merhäusern und der milden Stiftungen gehören, keine Pachtlustigen gemeldet haben, so ist hiezu ein anderweitiger Termin auf den 20sten Mai c. um 9 Uhr Morgens zu Rathhause vor dem Herrn Stadi-rath Lickfettis angesetzt worden, wozu Pachtlustig-hiedurch eingeladen werden. — Es sind im Ganzen ungefähr 80 Morgen zu vermietthen.

Elbing, den 5ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Der Bau eines neuen Bollwerks am Elbingsfluß gegen dem Utschhofgebäude belegen, soll in Termine den 26ten Mai Vormittags 10 Uhr zu Rathhause öffentlich ausgetboten und dem Mindestfordernden in Entreprife überlassen werden, wozu Unternehmungs-fähige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Utschlag des Baues in unserer Registratur zu Jedermanns Einsicht bereit liegt.

Elbing, den 8ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Zur öffentlichen Verpachtung des zur Johann Bindingschen Pupillenmasse gehörigen, in der 4ten Brift Ellerwald belegenen, aus 5 Morgen Land be-stehenden Grundstücks, habe ich in Verfolg des mir gewordenen gerichtlichen Auftrages, einen Termin auf den 15ten Mai c. Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt; welches ich Pachtlustigen hier mit bekannt mache.

Scheerbartsh.

In Besolge des erhaltenen gerichtlichen Auftrages soll das von Martin Schülke'schen Erben gehörige in Zeyers-Vordercampe oder die kleine Budenkampe genannt, gelegene Grundstück, wozu außer den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden circa 23½ Morgen Land gehören, anderweitig vom 15ten Mai 1821 bis doch u 1822, zu einzelnen Parzellen ver-pachtet, zugleich aber auch einiges Vieh, Pferde, Reich und Wirthschafts-Inventarensstücke, ingleichen Mobiliare gegen gleich baare Bezahlung verkauft

werden. Ich habe hiezu einen Termin auf den 22. Mai c. punkto 10 Uhr Vormittags an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem ich Pacht- und Kauf-lustige hienait einlade.

Scheerbartsh.

Montag den 21. Mai c. und die folgenden Tage von 9 Uhr Morgens ab, sollen der Verfügung des hiesigen Königl. Stadigerichts gemäß, in dem hies selbst an der legen Brücke belegenen Löwen Speicher die zur Kaufmann Thurn und Meyerschen Con-cursmasse gehörigen Vorräthe von Flachs, Hanf, Heede, Kleeversamen, Hirsegrütze, Roggen, Hafer, Weizenaußhartkei, Kalk, Speer, Pech, Ziegeln, Dachs-pfannen, Bass, hölzerne Schaufeln und Walzen, ins-gleichen leere Fasslagen, eine Getreideharfe und ei-nige Comtor, Meubeln, im Wege einer öffentlichen Auktion gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Stachorowsky,

Stadigerichts-Calculator.

Donnerstag den 17. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr, werden in Danzig beim Königl. See-Pachthofe dreihig Blöcke mahagoni Holz, welche kürzlich von England dort angekommen, in öffentlicher Auktion durch die Mäkler Grundemann und Grundmann jun. verkauft werden.

Montag den 14ten Mai c. Vormittags sollen die Kuhwiesen für Ochsen, Kühe und Pferde, denselben Tag Nachmittags die Roswiesen für Kühe und Dienstag den 15ten Mai die Breitensteinschen Kö-ser für Ochsen, Kühe und Pferde, und zwar des Vormittags von 9 bis 10 Uhr den Bürgern mit Land und von 10 bis 12 Uhr den Fremden, des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr den Bürgern mit Land und von 3 bis 5 Uhr den Fremden für das Weidegeld von 24 gr. Münze von Bürgern mit Land und 54 gr. Münze von Fremden pr. Stück Vieh zur Vorweide in der Behausung des Vorste-her Wähler aufgegeben werden.

Die Vorsteher des Gem. Gut. der Altstadt.

Donnerstag den 17ten Mai c. von 8 bis 12 Uhr Vormittags sollen in der Behausung des Vorsteher's Gorkalowsky die Weidezahl für die Pferde und am nämlichen Tage von 2 bis 4 Uhr Nachmittags die Weidezahl für die Kühe an die neustädtischen Bürger (mit Land) gegen baare Erlegung des ge-wöhnlichen Weidegeldes ertheilt werden.

Die Administration des neuß. Gem. Gut.

Dienstag den 15ten Mai c. um 9 Uhr Morgens, wird in der Behausung des Vorsteher's Gorkalowsky die zum Hospital St. George gehörige Scheune, auf drei nacheinanderfolgende Jahre, bis ult. Mai 1824 meistbietend vermietet werden.

Die Vorsteher des St. George Hospitals.



Mit Sommermühen, fein und dauerhaft gearbeitet, die kleineren zu 1 Thaler, die größeren zu 1 Thaler 4 und 8 agr. Cour. empfiehlt sich noch vor seiner Abreise der Kürschnermeister S. G. Pischon aus Danzig; sein Stand ist auf dem Friedrich-Wilhelms Platz, schräge über der Hauptwache, von derselben die erste Bude.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum mit allen Sorten gedrehten und geschnittenen Serpentinstein-Waaren; meine Bude ist vor dem Rathhause in der ersten Reihe. Kreisel.

Donnerstag den 17ten Mai wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei J. R. Zimmermann.

Donnerstag den 17ten Mai ist frisch Sonnenbier bei der Wittme Kluge.

Montag den 21. Mai wird frisch Bier verkauft bei Armanowski.

Montag den 21sten Mai s. ist Bier zu verkaufen bei Silber.

Dem geehrten Publi. mache ich hiermit die folgende Anzeige wie ich in diesen Tagen wieder eine Sendung vorzüglich guter engl. Japanse Waaren erhalten habe, deren Preise ich möglichst billig stellen werde, und daher um geneigte Abnahme bitte. Da ich jetzt mein Lager so vollkommen assortirt habe, bin ich auch gerne bereit, gegen eine geringe Vergütung Japanse zum Gebrauche bei Feiertischen auszuliefern. Fiedrandt Riesen, am alten Markt. No. 279.

Eine neue eichene Badewanne steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Es soll das in der langen Hinterstraße unter No. 367 unweit dem Lützen gelegene Haus, welches der verstorbene Herr Bürgermeister Lange bewohnt hat, mit oder ohne Braugerechtigkeit verkauft werden. Es gehört dazu ein Erbe Geland mit drei Wiesenmorgen, im Holm, in den Kuh- und Bollwerkwiesen gelegen. Es hat einen großen gemauerten Keller, ein Hinterhaus nach der Kürschnerstraße und 4 heizbare Stuben, und ist von dem vorigen Besitzer neu ausgebaut. Kauflustige können die Bedingungen des Verkaufs bei dem Herrn Wälder Friese erfahren.

Der 2te Morgen im 2ten Loose in den Kuhwiesen, den jährlich der Einwohner Häse gepflügt, soll für dessen Rechnung und Gehalt, auf drei nacheinanderfolgende Jahre weiter vermietet werden. — Liebhaber melden sich bei Groß, Junggarten.

Die zum Hause auf der Himmel No. 612. ruhende 3 Wiesenmorgen, wovon 2 in den Kuhwiesen, und einer in den Bollwerkwiesen gelegen, sind

zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu melden bei dem Stadtgerichts-Registrator Gercke.

Es ist ein Wiesenmorgen in den Bollwerkwiesen zum Pflügen zu vermieten, bei Weber am Wasser. Zehn Morgen Schiffsland, 4te Triste Ederwald gelegen, sich im Ganzen oder Morgenweise zu vermieten bei Zoblfeld, auf der Himmel.

Den hiesigen Markt besuchenden Herren Kaufleuten, wird nachrichtlich bekannt gemacht, dals für eine Galanterie oder Manufaktur-Handlung, eine Gelegenheit von zwey mit einander verbundenen Zimmern in einem anständigen Hause, in einer lebhaften Strasse nahe dem Friedrich-Wilhelms-Platz belegen, zum nächsten Martini-Markt zu vermieten ist. Miethslustige belieben sich wegen näherer Auskunft darüber an die Buchhandlung zu wenden.

Zum künftigen Martini-Jahrmarkt sind auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz zwei zusammenhängende Stuben parterre zu vermieten. Nähere Auskunft gibt die Buchhandlung.

Von Montag den 14. Mai ab, werden in Terranova Vieh und Pferde zur diesjährigen Weide gegeben gleich baare Bezahlung des gewöhnlichen Weidgedes aufgenommen, auch sind für dieses Jahr besondere Tafeln zur Fettweide für Mast Ochsen abgedruckt. Wer demnach Vieh und Pferde zur gewöhnlichen Weide, oder Ochsen auf die Fettweide nach Terranova geben will, kann sich vom 14ten d. ab täglich im Hofe daselbst melden.

Ich wohne jetzt heil. Geiststraße No. 529., und bitte mich mit neuer Schitten und Rohr Arbeit zu beehren; auch ist bei mir eine Handkürbe zu vermieten, in demselben Hause beim Rorbmachermeister Joh. Dan. Liedle.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich meinen Stand auf dem äußern Kuhlendamm neben dem Gerbhof eröffnet habe; bitte um genügenden Besuch. Friese.

Auf ein adliches Landgut, so wie auf städtische Grundstücke werden zur Ersten Stelle Capitale gesucht. Der Wälder J. K. T. Piotrowski giebt hierüber die nöthige Auskunft.

Ein Bursche von guten Eitern, welcher Lust hat die Kunstbroscherei zu erlernen der beliebe sich zu melden bei J. J. Brandt, in der heil. Geiststraße nahe am Gerthenthor.

Ein albernies Nischkästchen ist gefunden worden; Eigenthümer können es bei Rückzahlung der Inserionskosten und richtiger Bezeichnung ihres Eigenthums beim Russus Kernner auf der Himmel, 2 Treppen hoch, abholen.